



Netzwerk für den Dialog zwischen
Wissenschaft und Politik

future
wissenschaft & politik

Newsmail März 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

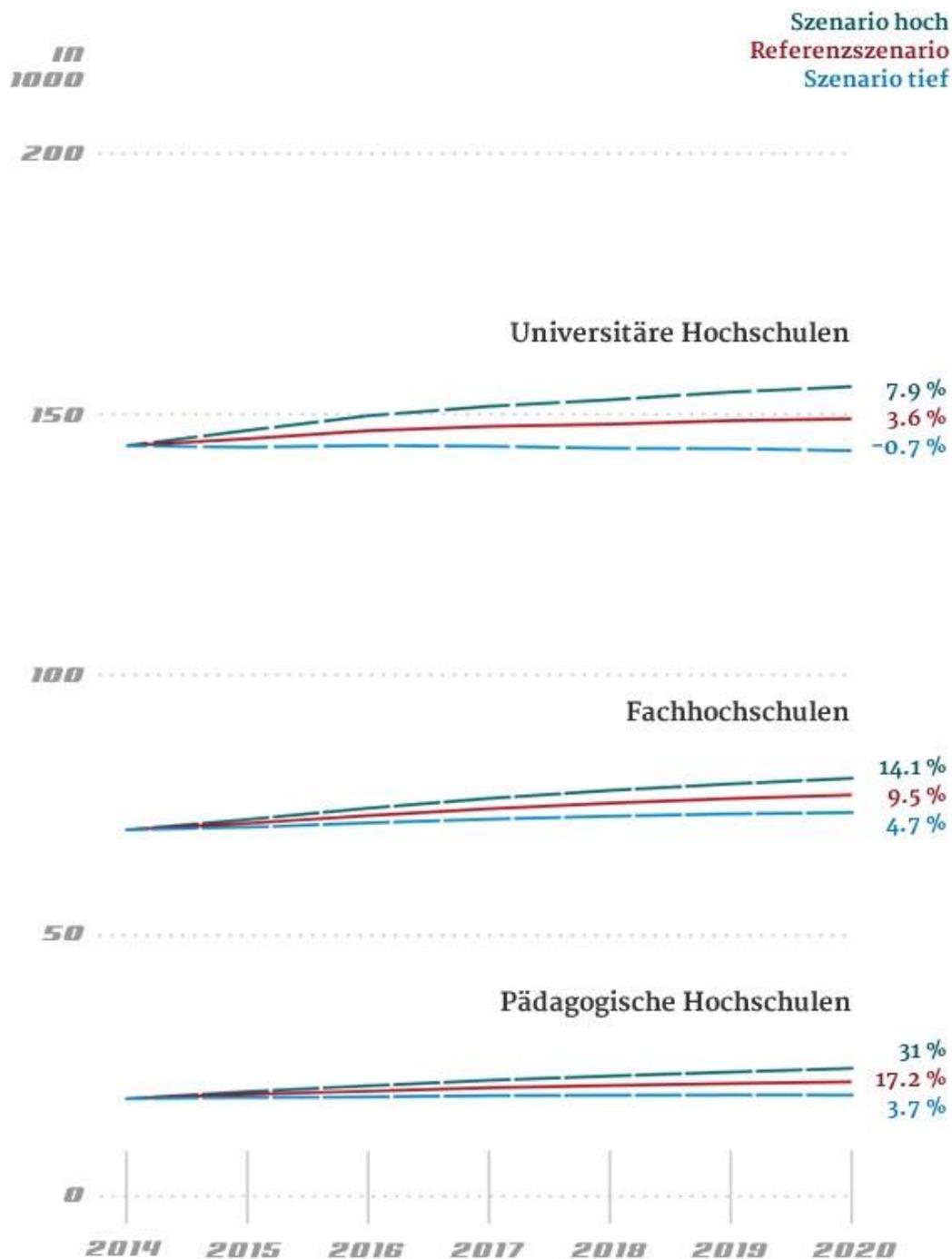
Am 22. März 2016 forderten die Schweizer Hochschulen und Forschungsinstitutionen anlässlich einer Medienkonferenz Korrekturen und Aufstockungen in der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2017-2020 (BFI-Botschaft). Am gleichen Tag befasste sich die Finanzkommission des Nationalrates mit der vierjährigen Finanzierungsbotschaft: Die Mehrheit der Kommissionsmitglieder unterstützt den Entwurf, welchen der Bundesrat Ende Februar veröffentlichte. Im Nachgang zur nun anstehenden Diskussion in der nationalrätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur wird die grosse Kammer die BFI-Botschaft 2017-2020 in der Sommersession beraten. Es sind intensive Debatten zwischen den Verfechtern einer restriktiven Haushaltspolitik und den Ratsmitgliedern, die eine prioritäre Förderung von Bildung, Forschung und Innovation fordern, zu erwarten.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Entwicklung der Studierendenzahlen bis 2020



Quelle: BFS

Die Anzahl Studierender an den Schweizer Hochschulen wird weiter steigen. Dies zeigen die Prognosen des **Bundesamtes für Statistik** (BFS). An den universitären Hochschulen werden im Jahr 2020 gemäss mittlerem Szenario (Referenzszenario) 3,6% mehr Studentinnen und Studenten eingeschrieben sein als noch im Jahr 2014. Die Fachhochschulen (FH) müssen mit einem Anstieg der Immatrikulierten um 9,5% rechnen. Gemäss dem hohen Szenario könnten sich die Studierendenzahlen der FH sogar um über 14% erhöhen. An den Pädagogischen Hochschulen werden bis 2020 voraussichtlich 17,2% mehr Personen studieren als 2014 (Referenzszenario).

NEUIGKEITEN DES MONATS

Nationales Forschungsprogramm

Forschung über nachhaltiges Wirtschaften

23.03.2016

Der Bundesrat lancierte das neue Nationale Forschungsprogramm (NFP) «Nachhaltiges Wirtschaften». Das Programm soll Beiträge für eine Wirtschaft mit effizienterem Einsatz von Ressourcen und grösserer Ressourcensicherheit liefern. Es läuft über fünf Jahre und verfügt über ein Gesamtbudget von 20 Millionen Franken. Der Schweizerische Nationalfonds ist mit der Durchführung des NFP beauftragt.



BFI-Akteure fordern Korrekturen

22.03.2016

Gemäss den Schweizer Hochschulen und Forschungsinstitutionen besteht in der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation 2017-2020 (BFI-Botschaft) eine Diskrepanz zwischen den ambitionierten Zielen des Bundesrates und dem rückläufigen Wachstum der Finanzmittel (durchschnittlich 2% pro Jahr). Wenn die Führungsrolle der Schweiz in Bildung und Forschung erhalten werden soll, sei ein Wachstum von 3,2% notwendig. Die BFI-Akteure fordern Aufstockungen in der Höhe von mindestens 332 Millionen Franken, damit sie die Ziele des Bundesrates in Angriff nehmen können ohne die Substanz des Systems zu gefährden.



FK-N

Mitbericht zur BFI-Botschaft 2017-2020

22.03.2016

Im Rahmen eines Mitberichts befasste sich die Finanzkommission des Nationalrates (FK-N) mit der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2017-2020. Die FK-N empfiehlt dem Nationalrat und der federführenden Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur, der Vorlage gemäss Bundesrat zuzustimmen. Es liegen Minderheitsanträge für eine Aufstockung des durchschnittlichen jährlichen Wachstums von 2,0% auf 3,2% sowie für ein Nullwachstum (ausgenommen für Zusatzmittel zu Gunsten der Berufsbildung) vor.



EDK

Anpassung des BBG gefordert

18.03.2016

Die Kantone wollen die Finanzierungsgrundsätze im Berufsbildungsgesetz (BBG) anpassen. Aktuell trägt der Bund 25% der öffentlichen Aufwendungen für die Berufsbildung, 75% übernehmen die Kantone. Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) fordert, dass der Bund künftig 30% der Aufwendungen trägt. Die Kantone argumentieren damit, dass sich der Bund ab 2017 erstmals auch an der Finanzierung der höheren Berufsbildung beteiligt und damit das Gesamtvolumen der öffentlichen Finanzmittel steigt.



Universität Neuenburg

Kilian Stoffel zum Rektor gewählt

16.03.2016

Der Regierungsrat des Kantons Neuenburg ernannte Professor Kilian Stoffel zum neuen Rektor der Universität Neuenburg (UNINE). Stoffel ist Direktor des Instituts für Informationsmanagement an der UNINE. Er übernimmt seine Funktion per 1. August 2016 von Martine Rahier für eine erste Amtszeit von vier Jahren.



Frauen in der Wissenschaft

Schweiz unter europäischem Durchschnitt

14.03.2016

Der Anteil von Frauen in der Forschung liegt in der Schweiz meist unter dem europäischen Durchschnitt. Trotz eines Anstiegs der Anzahl Inhaberinnen eines Dokortitels sind Frauen vor allem auf den höheren Stufen der akademischen Karriereleiter nach wie vor stark untervertreten. Dies belegt der Bericht «She Figures 2015» der Europäischen Kommission.



ETH-Bereich

Erhöhung der Studiengebühren im 2018

11.03.2016

Die Institutionen im Bereich der Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH-Bereich) leiten Verzichtspläne für die kommenden Jahre ein. Dies aufgrund des tiefen erwarteten Wachstums der Finanzmittel von nur 1,5% im Rahmen der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation 2017-2020, wie der ETH-Rat bekanntgab. Ausserdem zieht der ETH-Rat per Herbst 2018 eine Erhöhung der Studiengebühren an den beiden Hochschulen in Erwägung.



Nationalrat stimmt WBK-Motion zu

09.03.2016

Das Parlament beauftragt den Bundesrat, Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2017-2020 weiterhin als prioritäre Aufgabe zu behandeln und notwendige Reformen ohne Substanzverluste umzusetzen. Der Nationalrat stimmte der entsprechenden Motion seiner Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N) mit 120 zu 61 Stimmen bei 4 Enthaltungen zu. Im Dezember 2015 hatte der Ständerat den Motionstext abgeändert und darauf verzichtet, eine feste Wachstumsrate zu fordern.



Innosuisse

Nationalrat stimmt Gesetzesentwurf zu

07.03.2016

Mit 126 zu 55 Stimmen bei 12 Enthaltungen stimmte der Nationalrat dem Gesetzesentwurf zur Umwandlung der Kommission für Technologie und Innovation in die öffentlich-rechtliche Agentur Innosuisse zu. Die grosse Kammer änderte den bundesrätlichen Text in einigen Punkten ab: Demnach sollen Mitglieder des Innovationsrates nicht nur einmal, sondern zweimal wiedergewählt werden können. Die Reserven aus Bundesbeiträgen sollen ausserdem maximal 15% und nicht nur 10% betragen. Als Nächstes wird der Ständerat die Vorlage beraten.



Steuerung der Zuwanderung

Bundesrat legt Gesetzesentwurf vor

04.03.2016

Der Bundesrat überwies einen Gesetzesentwurf an das Parlament, mit dem er die Verfassungsbestimmungen über die Steuerung der Zuwanderung umsetzen will. Er sieht vor, die Zuwanderung künftig mit einer einseitigen Schutzklausel zu steuern, sofern bis Februar 2017 keine einvernehmliche Lösung mit der Europäischen Union gefunden wird.



Horizon 2020

Kroatien-Protokoll unterzeichnet

04.03.2016

Der Bundesrat unterzeichnete das Protokoll über die Ausweitung des Personenfreizügigkeitsabkommens auf Kroatien. Die Ratifikation des Protokolls ist eine Voraussetzung für die Vollassoziierung der Schweiz am Europäischen Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 ab dem Jahr 2017. Das Parlament wird die Botschaft über die auf das neue EU-Mitglied auszuweitende Personenfreizügigkeit in den kommenden Monaten beraten.



SNF

40 neue Förderungsprofessuren

02.03.2016

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) vergab im Februar 40 Förderungsprofessuren an hervorragende Nachwuchsforschende. Unter ihnen sind 14 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die nach einem Auslandsaufenthalt in die Schweiz zurückkehren. Die Universität Bern erhält 13 Förderungen, 7 gehen an die ETH Zürich und 6 an die Universität Zürich. 4 Förderungsprofessuren gehen an die Universität Genf, je 3 an die Universität Basel sowie an die ETH Lausanne. Die Universität Lausanne erhält 2 Förderungen und die Universitäten Freiburg und Neuenburg je eine.



AGENDA

04.-05.04.2016 | Bern

 Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S)

13.-15.04.2016 | Bern

 Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N)

25.-27.04.2016 | Bern

 Sondersession des Nationalrats

04.-05.04.2016 | Bern

 Sitzung der Aussenpolitischen Kommission des Nationalrats (APK-N)

15.04.2016 | Bern

 Fachkonferenz der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK)

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

KONTAKT

Netzwerk FUTURE
Münstergasse 64/66, 3011 Bern
Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47
info@netzwerk-future.ch
www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

4. April 2016
